



Aus dem Inhalt:

- ◆ Radwegbau in der Gemeinde Finnentrop



- ◆ Mitgliederversammlung der CDU



- ◆ Musikschule in Finnentrop



- ◆ Bericht aus dem Bundestag: Dr. Matthias Heider



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem Jahresabschluss 2012 gelang der Gemeinde Finnentrop zum zweiten Mal in Folge ein Überschuss. Insgesamt über 1,5 Millionen Euro konnten so der Rücklage zugeführt werden. So weit, so gut könnte man meinen. Dass in Finnentrop schon immer solide gewirtschaftet wird, ist ja nichts Neues. Und doch ist die Situation so dramatisch wie noch nie.

Die rot - grüne Landesregierung verändert seit einigen Jahren die Bemessungsgrundlagen zu Gunsten der großen Städte und zu Lasten des ländlichen Raumes: die Steuerkraft der Großstädte wird künstlich heruntergerechnet mit der Folge, dass den kleinen und mittleren Kommunen dringend benötigtes Geld vorenthalten wird.

Durch die gute wirtschaftliche Situation gelten wir in Finnentrop als so stark, dass wir ab sofort keine Schlüsselzuweisungen vom Land NRW mehr bekommen - das waren im Vorjahr noch gut 2,6 Millionen Euro. Zum Dank dürfen wir dann noch zusätzliche Schulden machen um „bedürftige“ Kommunen zu unterstützen. Diese Umverteilung ist absurd, führt sie doch nur dazu, dass die wenigen, die ihre Haushalte mit Müh und Not noch zusammenhalten, in naher Zukunft auch keine Spielräume mehr haben.

Umso unverständlicher erscheint - mal wieder - das Verhalten der Fraktion, die uns Weihnachten zu einer zusätzlichen Sitzung verhalf. Sie wissen noch: die Sitzung stand im Sitzungskalender, die Einladungen erfolgten elektronisch und per Post, es waren alle da, sogar die Presse und Zuhörer - aber in der Zeitungsankündigung fehlte durch einen Fehler des Verlages die Zeile mit dem Datum und der Uhrzeit und deshalb beantragte diese Fraktion gleich zu Beginn das sofortige Ende.

Ja, dieselbe Fraktion hat auch an anderer Stelle ein weiteres „Glanzstück“ vollbracht, Stichwort REGIONALE 2013. Für uns als CDU war immer klar: wir wollen mitmachen und vom Projekt profitieren. So stimmten wir im letzten Jahr auch für die Beauftragung eines geeigneten Betreuungsbüros zur Durchführung des Wettbewerbs. Nur so konnten die Voraussetzungen zur realisierungsreifen Planung geschaffen werden. Und nur so konnte das Projekt den dritten Stern bekommen - und die Gemeinde Finnentrop schließlich die erste Förderung in Höhe von fast 1,9 Millionen Euro! Wäre es nach dem Willen dieser Leute gegangen, hätten wir nicht daran teilgenommen, keine Lösungen für die Probleme in der Tallage und vor allen Dingen noch keinen einzigen Cent dafür bekommen!!!

Wir jedenfalls sind froh, dass es in der Tallage von Finnentrop für alle ersichtlich deutlich voran kommt. Nur „Für“ zu heißen reicht eben nicht aus, wenn man immer dagegen ist.

Ihr

(CDU Vorsitzender)

**Angela Merkel kommt !
Freitag, 30. August um 17 Uhr,
Olpe, Marktplatz**

Dorferneuerung - Konzepte für Weringhausen, Schöndelt und Schönholthausen

Erste Vorstellung in der Einwohnerversammlung in Weringhausen

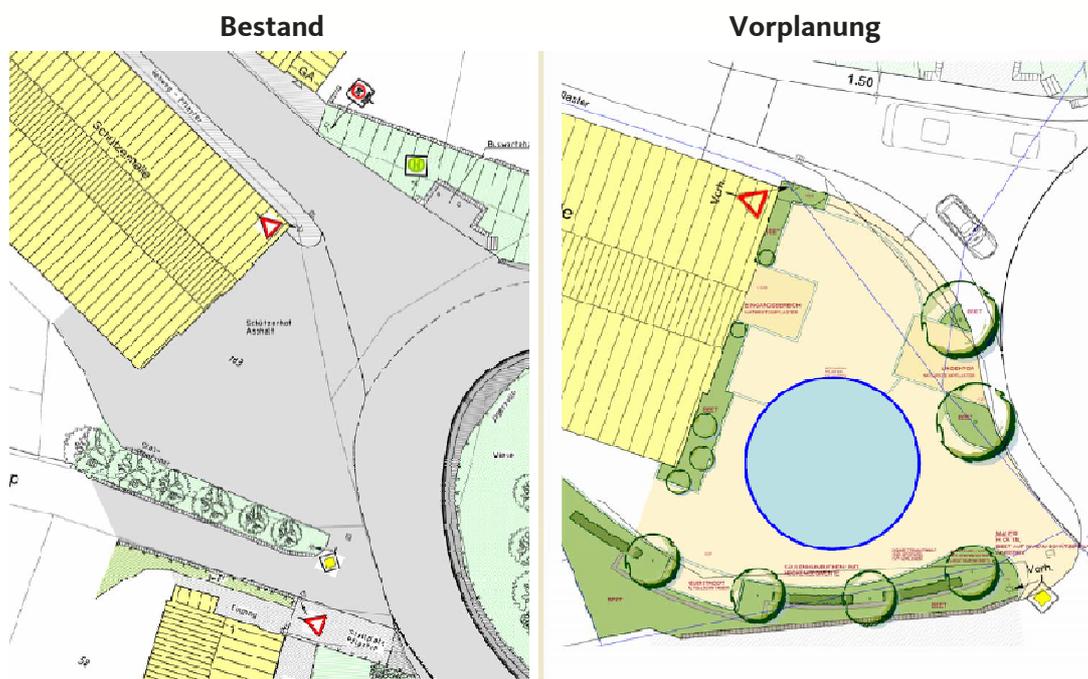
In der Einwohnerversammlung in Weringhausen am 5. Juni stellten u. a. Bürgermeister Dietmar Heß und Beigeordneter Aloys Weber erste Überlegungen zu geplanten Dorferneuerungsmaßnahmen vor. Die beauftragten Architekten bzw. Planungsbüros präsentierten anschließend einige der Ziele. So soll u. a. durch

- den Rückbau des Straßenkörpers auf den notwendigen Begegnungsverkehr,
- eine dorftypische Grüngestaltung,
- die angemessene Entsiegelung von Flächen,
- eine Aufwertung von bedeutsamen Plätzen und Flächen

die Lebensqualität insgesamt verbessert werden. Mögliche Beispiele für schon realisierte Fassadenneugestaltungen in anderen Orten sehen so aus:



Die Präsentation für eine erneuerte Ortsdurchfahrt enthielt unter anderem Vorschläge für die Flächen am Ortseingang, am Ehrenmal und an der Schützenhalle. Beispielhaft hier die Pläne für die mögliche Gestaltung des Vorplatzes der Schützenhalle Weringhausen:



Erste Überlegungen zu möglichen Förderungen rundeten die Vorstellung ab. Eines wurde an diesem Abend noch einmal ganz deutlich: Dorferneuerung ist immer nur mit und keinesfalls ohne oder gar gegen die Bevölkerung möglich.

Die Erfahrungen aus anderen Orten zeigen, dass es sich mehr als lohnen kann, diese Arbeiten gemeinsam anzugehen. Die Planung von Hauskante zu Hauskante sowie die möglichen Synergieeffekte für Anlieger, Gemeinde und Versorgungsunternehmen führen zu einem gesamtseinheitlichen Bild des Ortes über den bloßen öffentlichen Bereich hinaus.

So zu sehen an weiteren einfachen Beispielen aus anderen Orten:

Vorher



Nachher



Vorher



Nachher



Für Schöndelt und Schönholthausen sind ebenfalls Konzepte erstellt und werden noch zeitnah in weiteren Einwohnerversammlungen durch den Bürgermeister vorgestellt. Die Gemeinde jedenfalls möchte ihren Beitrag dazu leisten. So sind für Dorferneuerungsmaßnahmen in den drei genannten Orten für die nächsten drei Jahre im Haushalt Ausgaben von insgesamt über 1,1 Millionen Euro vorgesehen.

Mitgliederversammlung der CDU der Gemeinde Finnentrop

Zur Versammlung unseres Gemeindeverbandes kamen Ende November über 80 Interessierte in den Gasthof Steinhoff nach Schönholthausen. Aloys Weber wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Werner Rüenauf, Willy Meyer und Hubert Schulte sogar für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU. In den anschließenden Vorstandswahlen erhielten alle Kandidatinnen und Kandidaten überwältigende Mehrheiten.

Ehrungen für 40-jährige und 25-jährige
CDU Mitgliedschaft
Werner Rüenauf, Willy Meyer, Aloys Weber,
Vorsitzender Achim Henkel, Hubert Schulte



Neben dem Vorsitzenden Achim Henkel, seinen Stellvertretern Bernadette Gastreich, Christiane Höveler und Hans-Georg Cremer sowie dem Schriftführer Julian Hageböck komplettieren die Beisitzer Ralf Beckmann, Werner Hüttemann, Marcus Meyer, Stefan Oberkalkofen, Markus Schulte, Simone Schulte, Andre Sondermann und Edgar Tigge mann den Vorstand.

Im Anschluss an die Wahlen referierte **Dirk Glaser**, der Geschäftsführer der Südwestfalenagentur. Den „Mann aus dem Fernsehen“ kennt in der Region fast jeder, war er doch 14 Jahre Moderator der Lokalzeit Südwestfalen beim WDR. Herr Glaser berichtete in gewohnt routinierter Art und Weise über die Regionale 2013, das Projekt LenneSchiene und den „Lennepark Finnentrop“.



Radwegebau in der Gemeinde Finnentrop

Lücken werden geschlossen - umfangreiche Bauarbeiten geplant

In diesem und im nächsten Jahr schreitet der Radwegebau mit großen Schritten voran. Zwischen Bamenohl und Finnentrop sowie zwischen Finnentrop und Heggen konnten die umfangreichen Vorarbeiten nun nahezu abgeschlossen werden.

Bereits im Sommer 2012 kam den Verantwortlichen eine Sperrpause der Deutschen Bahn auf der Strecke Finnentrop – Olpe entgegen: da somit auch zwischen Finnentrop und Altfinnentrop keine Züge fahren, wurde die Gelegenheit genutzt. Beginnend am Brückenbauwerk über die Bahn in Altfinnentrop führt der neue Radweg direkt entlang der Bahnstrecke bis zur Lennebrücke in Finnentrop.



(Fotos : Verwaltungsbericht der Gemeinde Finnentrop 2012)

Noch in diesem Jahr soll es in Heggen im Bereich der Tankstelle weitergehen in Richtung Bahnhof. Dort soll der Radweg verschwenken und zwischen der Landstraße und der Bahnlinie in Richtung Altfinnentrop verlaufen.



Zwischen der Landstraße und der Bahn führt der Weg bis zur Brücke über die Bigge und im weiteren Verlauf bis zum oben schon beschriebenen fertig gestellten Teilstück.

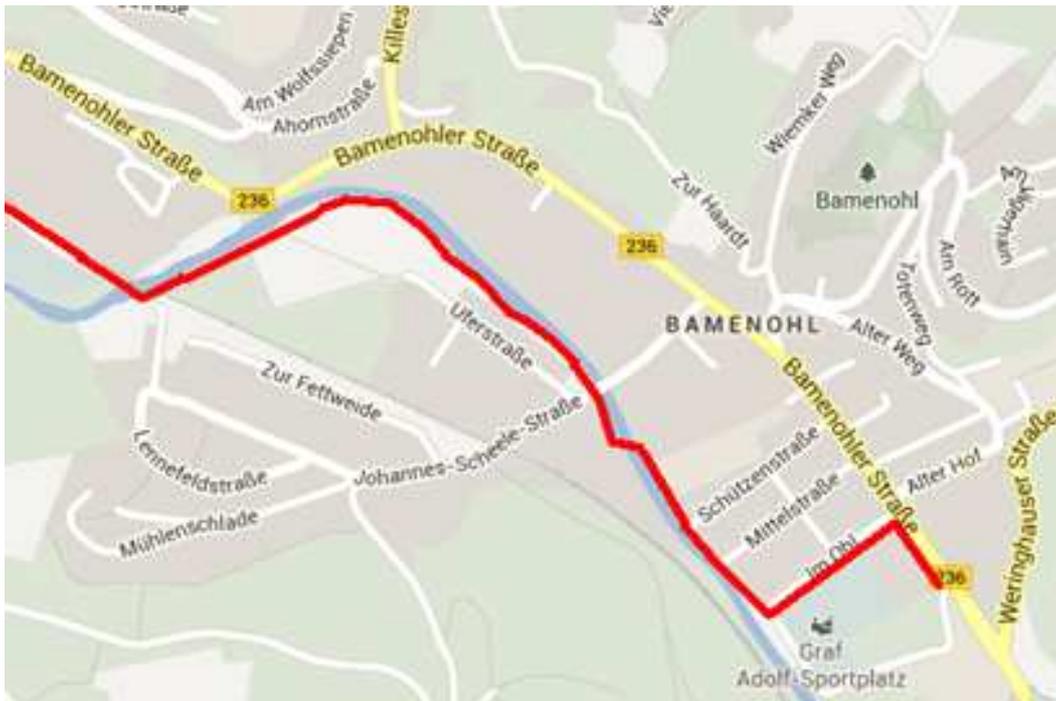
Von dort verläuft der neue Radweg bis zur Bahnbrücke über die Lenne in Finnentrop. Hier wird eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer gebaut. In Finnentrop gibt es dann die Möglichkeit, weiter in Richtung Lenhausen zu fahren. Diese Route wird im Rahmen des **REGIONALE 2013** – Projekts „**Lenneschiene**“ weiter gebaut.

In der anderen Richtung geht es nach Bamenohl: Zunächst ein kurzes Stück entlang der Lenne, dann weiter über den Werksweg und schließlich - wie gehabt - über die Lenne in Richtung Rittberg. Dort nicht mehr durch das Wohngebiet, sondern über den Bereich des „alten Sportplatzes“ und weiter in Richtung der Industriebetriebe. Hier nicht mehr über die Uferstraße, sondern weiter entlang der Lenne, um die Straße zwischen den Firmen vom privaten Verkehr zu den Schrebergärten zu entlasten. Bei dieser Gelegenheit soll die schon deutlich in die Jahre gekommene Fußgängerbrücke über die Lenne erneuert werden!

Aber weiter auf dem neuen Radweg: ein besonderes Highlight wird der Neubau einer Brücke über die Lenne etwa in Höhe der Bamenohler Schützenhalle sein. Von dort geht es dann weiter entlang der Lenne zur Straße „Im Ohl“ und schließlich bis zur Hauptstraße und von dort weiter auf dem vorhandenen Weg in Richtung Schloss Bamenohl.



Insgesamt ein sehr ambitionierter Plan. Bis auf die zuletzt geplanten Abschnitte in Bamenohl erfolgt in allen übrigen Bereichen der Startschuss noch in diesem Jahr!



2014 sind in Bamenohl im Bereich des alten Sportplatzes weitere gewässerökologische Maßnahmen geplant. Und im Bereich zwischen Schützenhalle und „Im Ohl“ sollen im Einvernehmen mit den Anliegern Hochwasserschutzmaßnahmen realisiert werden. Hier sind noch weitere Gespräche zu führen. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse in Sachen Überflutungen wäre es aber mehr als wünschenswert, auch an dieser Stelle weiter zu kommen.

Bei all den geplanten Maßnahmen darf natürlich auch ein Wort zur **Finanzierung** nicht fehlen. Schon vor einiger Zeit hat die Gemeinde Finnentrop mit dem Landesbetrieb Straßen NRW eine Vereinbarung geschlossen. Diese sieht vor, dass der Landesbetrieb die Kosten für den Grunderwerb, die Kosten für den Bau und für die spätere Unterhaltung trägt. Auf die Gemeinde Finnentrop entfallen lediglich die nach Anrechnung einer pauschalen Verwaltungskostenerstattung ggf. noch nicht abgeholzten Planungskosten.



Dieselbe Regelung würde im Übrigen auch in anderen Bereichen zum Tragen kommen.

Denn: Wir wünschen uns, dass es solch positive Entwicklungen bald auch in den Bereichen Finnentrop in Richtung Frettertal und von Lenhausen in Richtung Rönkhausen geben wird!

Damit könnte die Erfolgsgeschichte Radwege in der Gemeinde Finnentrop erfolgreich weiter geschrieben werden.

Ihnen und Ihren Familien
wünschen wir schöne und
erholsame Ferien!

Ihre **CDU** in Finnentrop



Einen schönen Sommer

CDU

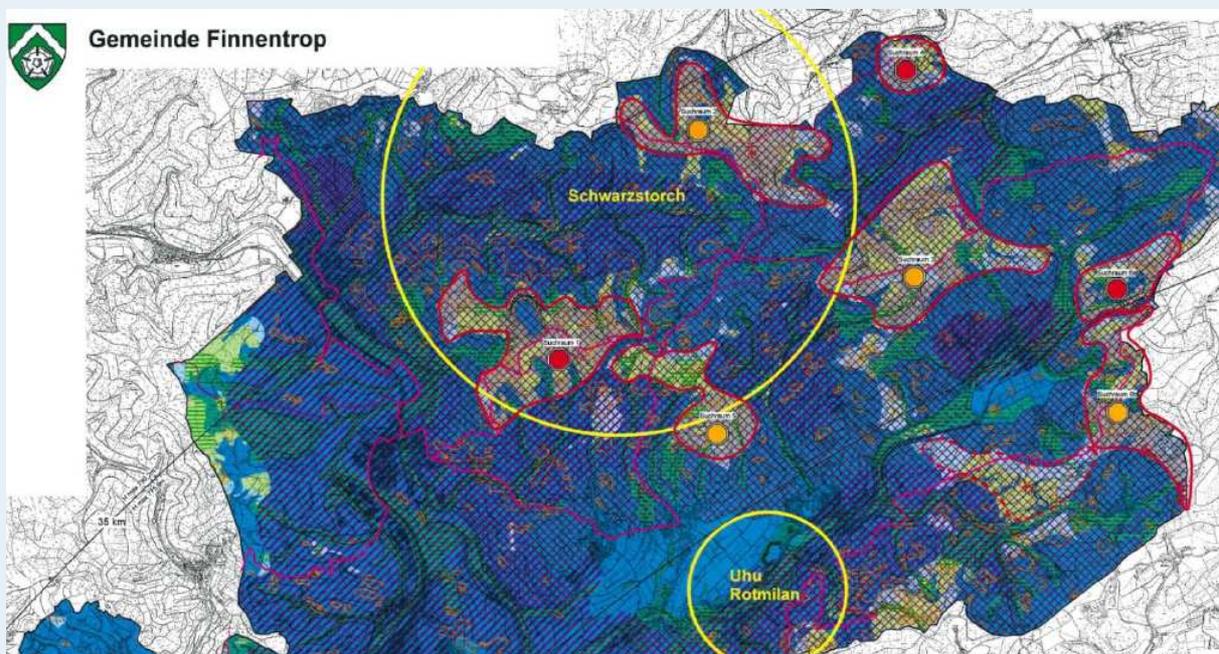
Windenergie

Verfahren in der Gemeinde Finnentrop

Schon im Jahr 2011 beinhaltetete das vom Rat der Gemeinde verabschiedete **Integrierte Klimaschutzkonzept** Ausführungen zur weiteren Nutzung der Windkraft in der Gemeinde. Noch im Laufe des Jahres 2012 erfolgte ein Auftrag zur Voruntersuchung geeigneter Standorte, im Dezember 2012 schließlich verabschiedete der Rat sogenannte **Leitlinien**. Danach ist u. a.

- der Ausbau der Windkraft politisches Ziel der gemeindlichen Politik und soll im lokalen Konsens erfolgen,
- wird der Ausbau der Windenergie allein durch die Errichtung sog. „Bürgerwindparks“ angestrebt und
- soll es zur Ausweisung von höchstens drei Konzentrationszonen kommen.

In öffentlicher Sitzung des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde referierte Herr Ahn vom Büro Wolters & Partner aus Coesfeld am 14. März über das Ergebnis der Untersuchungen. Herr Ahn konnte dem Ausschuss und über 50 interessierten Zuhörern berichten, dass es maximal **6 mögliche Flächen** innerhalb des Gemeindegebietes gibt, die nun genauer untersucht werden müssen. Diese sog. Suchräume befinden sich am Oberbecken, nördlich von Schönholthausen, bei Kuckuck, nordwestlich von Serkenrode und im nordöstlichen Gemeindegebiet zwischen Schöndelt und Fehrenbracht, siehe auch nachfolgende Karte aus der Präsentation:



Auf der Karte kann man bei allen Suchräumen (rot umrandet) die gelbe bzw. rote Ampelfarbe sehen. D. h. dort gibt es ein mittleres bis hohes Konfliktpotential und die Flächen eignen sich nicht sofort und automatisch zur Errichtung von Windkraftanlagen.

Erst die nun folgende Beteiligung der Bezirksregierung, die Information der Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die artenschutzrechtlichen Detailuntersuchungen lassen weitere Aussagen zur tatsächlichen Geeignetheit einzelner Flächen zu. Die zuletzt genannten Untersuchungen müssen über eine volle Vegetationsperiode - also ein Jahr - laufen. Für die abschließend notwendigen Genehmigungen ist schließlich noch eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Insofern werden also noch einige Monate ins Land gehen, bis es zu ersten Ergebnissen kommen kann.

Aber eines sollte allen Beteiligten und Interessierten schon jetzt klar sein: wenn wir schon solche Anlagen auf dem Gemeindegebiet zulassen müssen (jajawohl: müssen), dann aber nicht derart, dass sich einige wenige eine goldene Nase verdienen und alle anderen nur durch den Blick auf die neuen Bauwerke erfreut werden. Nein, dann muss es einen größtmöglichen Konsens geben und die gesamte Bürgerschaft muss davon profitieren können, z. B. durch die Errichtung von Bürgerwindparks.

Musikschule

Zusammenarbeit mit der Musikschule Lennetal e. V.

Bereits im letzten Jahr berichteten wir über die Umstände der Kündigung des bisherigen Zweckverbandes der Musikschule Attendorn-Finntrop durch die Stadt Attendorn. Bereits im Januar 2012 lautete es im Antrag der CDU – Fraktion: „...**Der Bürgermeister (...)** soll zeitnah Gespräche mit den drei benachbarten Musikschulen (...) mit dem Ziel führen, Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu erörtern ...“



Die neue Fraktion im Rat hörte sich da - mal wieder - ganz anders an: „ ... Bei einer Auflösung des Zweckverbandes stehe Finntrop schlechter da, da es sich keine eigene Musikschule leisten könne. **Weil eine Zusammenarbeit mit anderen Nachbarn unwahrscheinlich sei, müsse die Musikschule fortgeführt werden ...**“ (Quelle: Westfalenpost vom 25.01.2012).

Mittlerweile gibt es ganz offensichtlich doch eine Musikschule, die sich sehr wohl eine Zusammenarbeit mit Finntrop vorstellen kann. So werden nun mit der **Musikschule Lennetal e. V.** weitere Gespräche geführt mit dem Ziel, eine Kooperation oder Mitgliedschaft zu gründen. Bisher sind an der Musikschule die Kommunen Plettenberg, Werdohl, Altena und Neuenrade beteiligt.

Wir wünschen uns einen möglichst geräuschlosen Übergang mit einer Übernahme der bisherigen Musikschullehrer, die schon jetzt in Finntrop Stunden geben. Auch soll es in der Anfangszeit keine Gebührensprünge o. ä. geben. Wir als CDU setzen uns dafür ein, der Musikschule in Finntrop mit zentralen Räumlichkeiten erstmals ein „eigenes“ Zuhause zu geben.

Planungen für den Bau eines Pumpspeicherkraftwerkes am Sorpeberg in Wildewiese bzw. dem Ermecketal bei Glinge

Ende Februar wurden die Räte der Stadt Sundern und der Gemeinde Finntrop über dieses Thema informiert: in einer gemeinsamen Sitzung im Gasthof Steinberg in Wildewiese stellten die Mark - E Aktiengesellschaft und die Grünwerke GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG, ihre Planungen vor.

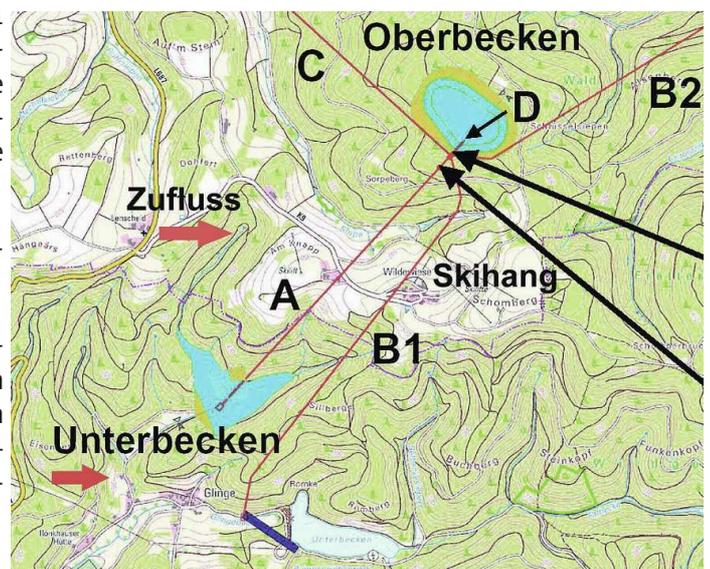
Aus mehr als 400 potentiellen Standorten für ein Ober- und Unterbecken kamen zunächst zehn in eine engere Wahl und nach weiteren Untersuchungen der Ortslagen und „Verdichtung der Fakten“ werden an zwei Standorten Realisierungschancen für ein solches Projekt gesehen. Der Standort Sorpeberg – Glinge ist einer dieser beiden Standorte.

Bei diesem, die Kreis- und Gemeindegrenzen überschreitendem Projekt, soll auf dem Sorpeberg in der Nähe der Ortschaft Wildewiese ein Oberbecken mit dem Fassungsvermögen von **ca. 3 Millionen Kubikmeter Wasser** entstehen. Zum Vergleich: Das jetzige Oberbecken fasst ungefähr 1 Million Kubikmeter Wasser. Das etwa gleich große Unterbecken ist in einem Seitental des Ermeckebaches in der Nähe von Glinge geplant. Beide Becken würden mit unterirdischen Schächten und Stollen verbunden. Das sogenannte Kavernenkraftwerk läge komplett unter der Erde.

Die ungefähren Standorte der beiden Becken sind auf nebenstehender Darstellung zu erkennen.

Aus heutiger Sicht ist von einem ca. 10 – jährigen Planungs- und Realisierungszeitraum auszugehen: die eigentlichen Planungen müssten bis 2016/2017 beendet sein, die dann folgende Bauphase würde bis 2022/2023 dauern. Mit Kosten von jetzt geschätzten **400 bis 600 Millionen Euro** entstünde die mit Abstand größte Baustelle im Umkreis.

Übrigens: den zweiten möglichen Standort haben die beiden Unternehmen noch nicht mitgeteilt.





Vier gute Jahre für das Sauerland

Der Abschluss der letzten regulären Sitzungswoche des Deutschen Bundestages vor der Bundestagswahl ist eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Vier Jahre christlich-liberale Koalition waren vier gute Jahre für Deutschland und vier gute Jahre für das Sauerland!

Die CDU steht für verantwortungsbewusste und generationengerechte Politik. 2014 wird der Bundeshaushalt strukturell ausgeglichen sein. 2015 gibt es laut Finanzplan das erste Mal seit 1969 wieder einen Haushaltsüberschuss! Dank einer soliden Konjunktur und solider Ausgabenpolitik können wir das Ende der Schuldenpolitik schaffen.

Daraus ergeben sich Spielräume, die wir für wichtige Impulse nutzen können. Der Bund übernimmt die Kosten der Grundsicherung im Alter. Allein der Kreis Olpe wird so zwischen 2012 und 2016 um rund 18 Mio. Euro entlastet.

Weitere Förderschwerpunkte unserer Regierung sind Bildung und Forschung. Mit 280.000 Euro fördert das Bundeswirtschaftsministerium die Forschung mittelständischer Unternehmen in Finnentrop. Nicht umsonst hat Südwestfalen bundesweit die meisten innovativen Familienunternehmen. Das Bundesprogramm „Frühe Chancen“ unterstützt auch in Finnentrop Kindergärten bei der Sprachförderung. Und nicht zuletzt finanziert der Bund mit 895.000 Euro das REGIONALE 2013-Projekt „Lenneschiene“ in Finnentrop mit. Wir investieren in die Zukunft des Sauerlands!

Diesen Kurs wollen wir beibehalten. Wir brauchen innovationsstarke Mittelständler, die investieren und Arbeitsplätze schaffen und keine Steuererhöhungsorgien, die unseren Unternehmen die Luft zum Atmen nehmen. Wir brauchen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit ECHTER Wahlfreiheit und keine Bevormundung über eine staatlich verordnete Erziehung und Betreuung. Und wir brauchen ein Ende der Schuldenpolitik in Europa, Deutschland und in NRW, um die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu sichern.

Wir haben schon viel erreicht, doch es bleibt weiter viel zu tun. Deswegen gilt: Die CDU muss für die Bundestagswahl am 22. September um jede Stimme werben. Wir brauchen weitere vier gute Jahre für Deutschland und das Sauerland. Wir brauchen weitere vier Jahre unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel und eine starke CDU! Dafür kämpfen wir!

Herzlichst
Ihr

Dr. Matthias Heider MdB



**Angela Merkel kommt !
Freitag, 30. August um 17 Uhr,
Olpe, Marktplatz**

